

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 78 (2007)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

SCHWERPUNKT

Entlastungsangebote

Alzheimertelefon

Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen warten oft zu lange, bis sie Hilfe bei der Pflege einfordern. Dabei könnten die Entlastungsangebote manchen Heimeintritt verzögern – zum Wohl aller Beteiligten

2

Nachtstätte

Auch während der Nacht kann die Pflege von an Alzheimer erkrankten Menschen für die Partner sehr kräfzehrend sein. Temporäre Entlastung ermöglichen Institutionen, die pflegebedürftige Menschen für einige Tage aufzunehmen

6

Finanzierung

Die Leistungen der Tages- und Nachtstätten sowie von Institutionen, die Übergangspflege anbieten, werden in der Schweiz unterschiedlich von den Krankenkassen und den Kantonen bezahlt

13

Gästehaus



Das frühere Personalhaus des Zürcher Altersheims Mittelleimbach ist zum Gästehaus für Betagte umgebaut worden

16

Subventionen

In der Romandie bezahlen die Pflegebedürftigen weniger aus der eigenen Tasche

20

Ferienzimmer

Die Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt stellt zwei Zimmer für Feriengäste zur Verfügung

24

Kindertagesstätten

Die familienergänzende Betreuung hat in den letzten Jahren deutlich an gesellschaftlicher Akzeptanz gewonnen

26

ALTER

Kooperation

Veränderte Rahmenbedingungen dürfen zu einer Annäherung von Spitex und Heimen führen. Bereits werden diverse Zusammenarbeitsmodelle erprobt

34

ERWACHSENE BEHINDERTE

Selbständigkeit

Die Wohnschulen von Pro Infirmis Zürich für Menschen mit einer leichten geistigen Behinderung sind 20 Jahre alt geworden

36

SOZIALPOLITIK

Wahlkommentar

Vertreter der Bundesratsparteien legen ihre Prioritäten in der künftigen Sozialpolitik fest

40

Impressum

46

JOURNAL

Kurzmitteilungen

47

Stelleninserate

10, 38

Lieferprobleme

Wegen technischer Probleme wurde die Oktoberausgabe der Fachzeitschrift verspätet ausgeliefert.

Wir bitten um Entschuldigung.

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser



Das Parlament debattiert während der Dezemberession wieder über die Pflegefinanzierung. Das wichtigste Anliegen – eine Begrenzung der Kostenbeteiligung durch die pflegebedürftigen Menschen – scheint unter Dach und Fach. Über einen anderen Bereich wird kaum gesprochen: Die Leistungen der Übergangspflege. Die einen Parlamentarier wollen möglichst wenig dazu im Gesetz verankert wissen, weil sie eine massive Zunahme der Kosten für Krankenversicherer und Kantone befürchten. Für andere gehört diese Leistung genau so selbstverständlich zum unterstützungswürdigen Angebot wie Spitex und Heime.

Tages- und Nachtstätten, Zentren mit Übergangspflege und Institutionen, die Kurzaufenthalte anbieten, leisten eine wichtige Arbeit. Wir fassen diese unter dem Schwerpunktthema Entlastungsangebote zusammen. Sie sind primär eine Entlastung für die pflegenden Angehörigen. Aber auch für die pflegebedürftigen Menschen, die so länger in ihrem vertrauten Zuhause bleiben können – ein Heimeintritt findet damit später statt. Das wiederum ist eine Entlastung für die Gemeinden und Kantone, die den Heimaufenthalt weniger lange mitfinanzieren müssen.

Ein späterer Heimeintritt nimmt den Pflegeinstitutionen einen Teil ihrer Kundschaft weg, kann aber auch eine Chance sein. Denn die Heime sind kompetent im Pflegebereich und weisen flexiblere Strukturen auf als reine Tagesstätten. Sie sind also prädestiniert, temporäre Pflege anzubieten. Die Politikerinnen und Politiker müssen sich klar für eine geregelte Finanzierung der Entlastungsangebote aussprechen. Ganzheitlich betrachtet, profitieren alle davon.